

Interdependenz und die Handelsvorteile Seite 51

Begriffsdefinitionen:

Begriff	Erklärung
Absoluter Vorteil	Der Produktivitätsvorteil eines Produzenten bei der Erzeugung eines bestimmten Gutes
Export	Im Inland produzierte und im Ausland verkaufte Güter
Import	Im Ausland produzierte und im Inland verkaufte Güter
Komparativer Vorteil	Der Opportunitätskosten-Vorteil eines Produzenten bei der Erzeugung eines bestimmten Gutes.
Opportunitätskosten	Worauf man verzichten muss, um eine bestimmte Gütereinheit zu erlangen.
Interdependenz	Gegenseitige Abhängigkeit

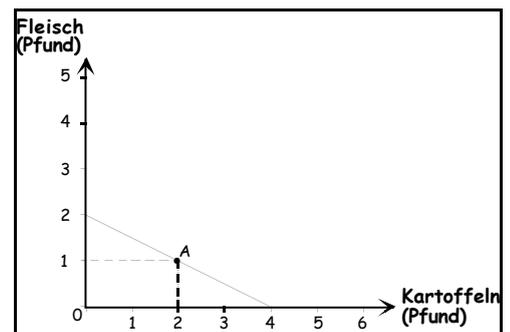
Ein Gleichnis für die moderne Volkswirtschaft Seite 52

Anhand einer vereinfachten Volkswirtschaft in welcher es nur Fleisch und Kartoffeln gibt können die Vorteile des Handels einfach aufgezeigt werden.

Die Produktionsmöglichkeiten

Wir gehen davon aus, dass jeder Produzent nur schlappe 40 Stunden pro Woche arbeitet ! Unter dieser Voraussetzung muss sich jeder Produzent entscheiden, was er während dieser 40 Stunden produzieren will. → Alle Menschen stehen vor abzuwägenden Alternativen

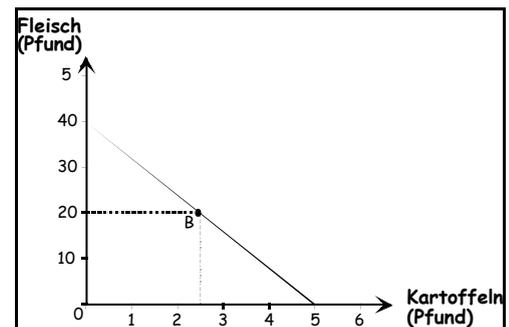
Das Diagramm rechts zeigt die Produktionsmöglichkeiten des Ackerbauern. Der Ackerbauer muss den Zielkonflikt der Fleisch- oder Kartoffelproduktion auflösen. Dies bedeutet der Bauer muss sich entscheiden, ob er entweder 2 Pfund Fleisch, 4 Pfund Kartoffeln oder eine beliebige Kombination zwischen den Extremwerten während seinen 40 Stunden produzieren will.



Der Produzent entscheidet sich für die Produktion von 2 Pfund Kartoffeln und 1 Pfund Fleisch.

Der Viehbauer muss sich ebenfalls zwischen der Kartoffel- oder Fleischproduktion entscheiden. Aufgrund seiner Produktionsmöglichkeiten, kann er in den selben 40 Stunden mehr Produzieren als der Ackerbauer.

Er entscheidet sich für die Produktion von 20 Pfund Fleisch und 5 Pfund Kartoffeln.



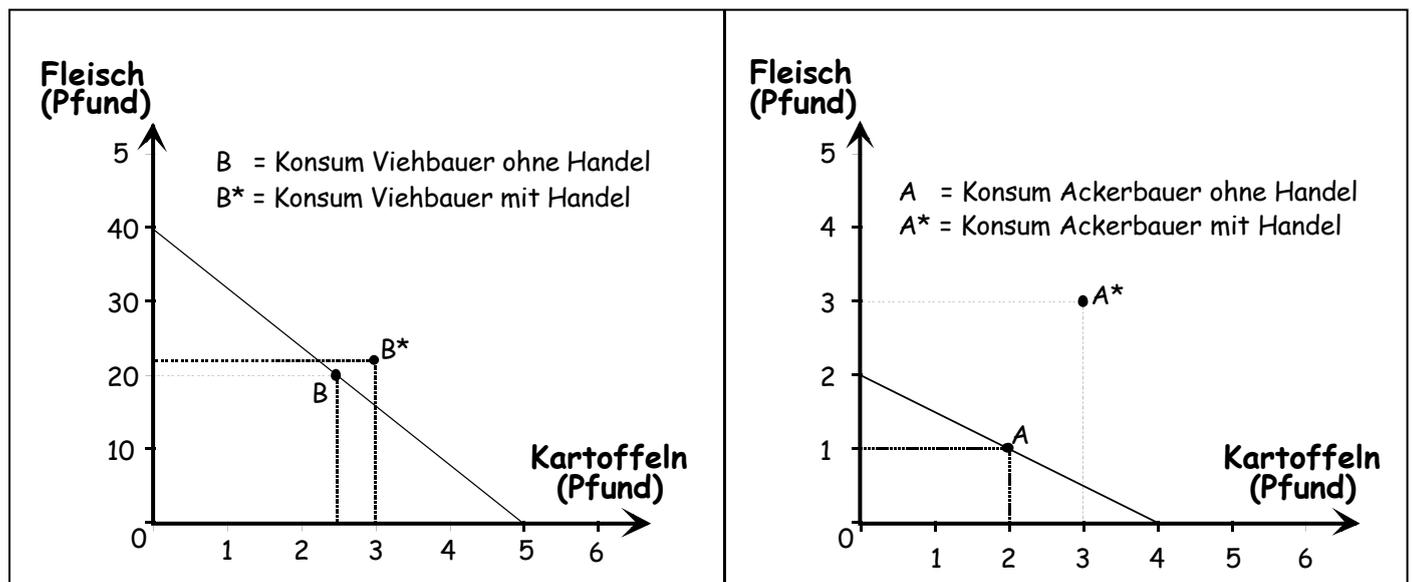
Ohne Handel, wenn sich also beide Produzenten für die Selbstversorgung entscheiden, müsste jeder genau das konsumieren was er produziert. **In diesem Fall ist die Produktionsmöglichkeitskurve zugleich auch die Konsummöglichkeitenkurve.**

Spezialisierung und Handel

Wenn sich nun jeder Produzent auf die Herstellung derjenigen Güter spezialisiert, die er effizient produzieren kann, produziert er mehr davon als er selbst verwenden kann. Den produzierten Überschuss könnte er gegen Produkte eintauschen, die er weniger effizient produzieren kann. **Durch diesen Austauschprozess erhält jeder Produzent mehr von jedem Produkt.** → Zunahme des Wohlstandes.

Für unsere Landwirte könnte diese Spezialisierung folgendes bedeuten:

	Konsum Ohne Handel	Spezialisierung	Handel	Konsum Mit Handel	Handelsgewinn
Ackerbauer	1 P Fleisch 2 P Kartoffeln	0 P Fleisch 4 P Kartoffeln	+3 P Fleisch -1 P Kartoffeln	3 P Fleisch 3 P Kartoffeln	+2 P Fleisch +1 P Kartoffeln
Viehbauer	20 P Fleisch 2.5 P Kartoffeln	24 P Fleisch 2 P Kartoffeln	-3 P Fleisch +1 P Kartoffeln	21 P Fleisch 3 P Kartoffeln	+1 P Fleisch +0.5 P Kartoffeln



Die Regel vom komparativen Vorteil Seite 57

Wieso treiben der Ackerbauer und der Viehbauer gemeinsam Handel, obwohl der Viehbauer dem Ackerbauern in jeder Hinsicht überlegen ist ?

Die Handelsvorteile können mit zwei Begriffen erklärt werden:

- Unter dem absoluten Vorteil ist die Produktivität eines Herstellers zu verstehen. Der Produzent der kleinere Input-Mengen benötigt hat einen absoluten Vorteil (Viehbauer 10h für 1 P Kartoffeln, Getreidebauer 8h für 1 P Kartoffeln → absoluter Vorteil des Getreidebauern).

- **Anstelle des Produktionskostenvergleichs kann der Handelsvorteil auch über die Opportunitätskosten ermittelt werden.** Die Produktionsmöglichkeiten-Kurven der Produzenten zeigen die jeweiligen Opportunitätskosten auf. D. h. aus dem Diagramm kann abgelesen werden, auf welche Produkte ein Produzent verzichten muss, wenn er mehr von einem anderen Produkt produziert. (Beim Ackerbauern betragen die Opportunitätskosten für 1 P Kartoffeln 0.5 P Fleisch Steigung d. Funktion v. -0.5, den Viehbauern kostet 1 P Kartoffeln 8 P Fleisch). **Der Produzent mit den niedrigeren Opportunitätskosten eines Gutes hat einen komparativen Vorteil bei der Herstellung dieses Gutes.**

Wichtig:

Auf der Produktionsmöglichkeiten-Kurve entsprechen die Opportunitätskosten des einen Produkts dem Reziproken Wert der Opportunitätskosten des anderen Produkts. (Ackerbauer Opportunitätskosten für Fleisch $2/1$, Opportunitätskosten für Kartoffeln $= \frac{1}{2} = 0.5$).

Komparativer Vorteil und Handel Seite 59

Komparative Vorteile schaffen die Handelsgewinne ! Solange zwei Produzenten unterschiedliche Opportunitätskosten haben, kann jeder und jede dadurch vom Handel profitieren, dass man ein Gut zu einem niedrigeren Preis als den eigenen Opportunitätskosten erwirbt.

Handel vermag jedem in der Gesellschaft zu nützen, weil er jedem die Spezialisierung auf seine Aktivitäten mit dem Komparativen Vorteil ermöglicht.

Eine kleine Zwischenfrage:

Soll Boris Becker seinen Rasen selber mähen?

Schlussfolgerung

Betrachtet man die gesamte Volkswirtschaft können durch den Handel einzelne Bürger schlechter gestellt werden, obwohl die Bevölkerung als Gesamtheit durch den Handel besser gestellt wird. → z.B. die VW spezialisiert sich auf Fleisch, dies bedeutet, dass alle Getreidebauern arbeitslos werden.

Trotz dieses Nachteils gibt der Aussenhandel allen Ländern die Möglichkeit zu grösserer Prosperität.